

Geschätzte Pfarrangehörige, liebe Leser im Internet!

Zunächst möchte ich allen Frauen sehr herzlich danken, die gestern am Nachmittag den Einkehrtag im Pfarrheim mit P. Lukas besucht haben. Einkehrstunden sind Gnadenstunden, die uns helfen, geistliches Leben zu vertiefen. Wer sich dafür Zeit nimmt, wird in seinem Leben belohnt, weil Gott es ist, der den Menschen, der in sich geht, reich beschenkt.

Nun möchte ich Euch in Anspielung an das Evangelium vom letzten Sonntag, wo von Gott die Rede war, dass er die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen Sohn gesandt hat (vgl. Joh 3,16), eine kleine Litanei der Erlösung anbieten:

Wer an mich glaubt, der wird

- in Ewigkeit nicht sterben.
- gerettet werden.
- nicht zugrunde gehen.
- nie mehr Durst haben.
- leben, auch wenn er stirbt.
- die Wahrheit tun.
- lieben, wie ich ihn liebe.
- Großes schaffen.
- Gott schauen.
- selig werden.
- in den Himmel kommen.
- nicht verzweifeln
- seine Seele retten.
- einen gnädigen Gott finden.
- vom Dunkel ins Licht kommen.
- das ewige Leben haben.

Das ganze Evangelium und das Geheimnis der Eucharistie ist in diesen Worten zusammengefasst: Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat. So sehen wir, dass die Liebe Gottes der Rettung der Menschen dient. Wenn ich mich von Gott geliebt weiß, darf ich nicht mehr tun und lassen, was ich will. Die Liebe Gottes ruft uns in die Entscheidung, mit unserem Verhalten auf die Liebe Gottes zu antworten. So sind es die Einkehrstunden in dieser Woche, die es am Samstag um 13.00 Uhr für unsere Männer mit P. Thomas (Admont) mit den notwendigen Abständen gibt, und um 15.00 Uhr beginnt unsere Pfarrjugend mit P. Robert (Schlierbach) ebenso im Pfarrheim.

Wichtig ist selbstverständlich eine gute Osterbeichte, die deshalb Sinn macht, weil der Herr barmherzig ist und uns unsere Sünden verzeiht. Gott sieht über unsere Sünden hinweg, damit wir uns bekehren. Obwohl der Herr unsere Sünden sehr ernstnimmt, verzeiht er uns. Ganz sicher ist es nicht richtig, dass wir uns nicht mehr um die Gebote kümmern, weil wir überzeugt sind, dass der Herr uns sowieso verzeiht.

Morgen feiern wir mit der ganzen Kirche den Patron der Kirche, den Hl. Josef. Um 8.00 Uhr in der Früh feiern wir mit den Zimmerleuten die Hl. Messe und um 18.30 Uhr werden wir den freudreichen Rosenkranz und zum ersten Mal die Josefslitanei beten. Und dann gibt es um 19.00 Uhr die Abendmesse mit der Fastenpredigt zum Thema: „Täglich mit der hl. Schrift beten“.

Und allen, die gestern um 20.30 Uhr die „Geistliche Stunde“ aus Windischgarsten miterlebt haben, danke ich dafür. Leider war ich eine ¼ Stunde zu spät, weil ich die Zeit verwechselt habe. Schön, wenn es Ihnen gelingt, auch heute um 18.00 Uhr (!) wieder den Rosenkranz mitzubeten, weil ich um 17.00 Uhr die „Fragestunde der Firmlinge mit dem Pfarrer“ on-line habe. Da werde ich Antworten geben auf Fragen, die Firmlinge in unserer Pfarre stellen. Wie gut, wenn Jugendliche Fragen haben, und wir uns bemühen, eine gute Antwort zu finden. Christen müssen jetzt dringend etwas für sich tun, sonst werden sie nach Corona einen großen psychischen und geistlichen Schaden erleben. Dass wir in unserer Zeit eine Pandemie haben und in den Lebensmittelgeschäften alles kaufen können, aber auch in den Tankstellen alles besorgen können, lässt uns froh, dankbar und zufrieden sein. Und trotzdem bleibt auch da die Frage, was wir für den Hunger unserer Seele tun.

In der Hoffnung, dass Christen in der Kirche das Notwendige finden, grüßt Euch

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner